

Sammlung von Argumenten zur Coronalage in Schulen als Hilfe zur Einschätzung der Situation (Stand 20.01.2022)

1) Die Entwicklung im Laufe der Monate

- das MSB hat nach dem 1. Lockdown der Schulen mit zahlreichen Maßnahmen zuvorderst versucht, die Schulabschlüsse zu gewährleisten, andere sagen „durchzuziehen“, respektive die Abschlussprüfungen nach der Q2 und der Stufe 10. Seither wurde die Ministerin nicht müde zu betonen, die Schulen seien sichere Orte. Sie vollzieht damit spätestens seit dem Treffen der der Ministerpräsident*innen mit der Kanzlerin am 28.10. einen **Paradigmenwechsel**: Hatten die Landesregierung und auch das MSB bis dahin immer den Schutz der Gesundheit als absolut priorisiertes Ziel formuliert und wurde in der Folge daraus immer abgeleitet, den Empfehlungen der Wissenschaft, v.a. des RKI zu folgen, bleiben seither die Vorgaben des RKI in wesentlichen Teilen unberücksichtigt. Sowohl das RKI als auch z.B. das Bundesamt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, das Bundesumweltamt oder die Bundesregierung in einer ihrer damaligen Empfehlung gehen im Kern davon aus, dass es ab einem Corona- Inzidenzwert größer als 50 nicht mehr ausreichend ist, Mund- Nasen- Schutze zu tragen und umfangreich zu lüften, stattdessen bedürfe es z.B. der „Kohortierung von SuS und von pädagogischem Personal“, des „Wechsels von Präsenz- und Distanzunterricht“ (abhängig vom Infektionsgeschehen) und der „Einhaltung von AHA- Regeln auch auf dem Schulweg“ usw.¹
- Der zweite vollzogene Paradigmenwechsel war der Strategiewechsel weg vom Schutz jedes einzelnen Lebens zu Beginn der Pandemie hin zu dem Ziel, das „Gesundheitssystem nicht zu überlasten“.
- Dritter Paradigmenwechsel ist unter Omikron ab Ende 2021 unter der Prämisse, die Schulen „so lange es irgend geht in Präsenzunterricht zu lassen“, die Umstellung auf Maßnahmen, die nur zu erklären sind unter dem Postulat „Omikron ist nicht aufzuhalten“, also „ziehen wir es durch“.

2) Die Situation in Herne und an einer Beispielschule

- in der Folge der Wegschulungen der vergangenen Jahre von jährlich ca. 250 SuS ergab sich v.a. an den Gesamtschulen ein so großes Raumdefizit, dass flächendeckend „Pavillons“ auf die Schulhöfe gestellt wurden. Anders ausgedrückt bedeutet dies, dass die Enge in den Schulen absolut gravierend ist – **1,5m Abstände** sind in vielen alltäglichen Situationen schlicht utopisch.
- der **Inzidenzwert** in **Herne** ist im Herbst kontinuierlich gestiegen und hat mit einem Wert von 353,00 (19.11.) den vom RKI als rote Linie definierten Wert von 50 mehr als 7-fach überstiegen. Seither schwankt der Wert um über 200. Stand 16.12.2020 sind in Herne 46 Menschen an und mit Corona verstorben.
- schulintern an einer Herner **Beispielschule** lag der **Inzidenzwert** Ende November deutlich noch über dem Wert „draußen“: Binnen einer Woche hat es bei 9 Menschen Positivtestungen gegeben; bei 577 SuS und 57 KuK liegt der schulinterne Inzidenzwert damit bei 1420,00
- neben den bisher Infizierten gab es seit Wochen an einer weiteren Herner **Beispielschule** täglich eine immer große Zahl an Menschen in **Quarantäne** – die Personen wechseln, einige sind mehrfach betroffen, die Zahlen bleiben i.d.R. hoch – Anfang Dezember lag die Zahl bei ca. 170 (Stand 07.12.) aus allen Jahrgängen; hinzu kommt noch eine gewisse Dunkelziffer, weil die Schulen Mitte November erst damit begonnen hatten, auch Kinder zu erfassen, die nicht von der

1) alle Zitate aus „Präventionsmaßnahmen in Schulen während der COVID-19-Pandemie“, RKI vom 12.10.2020

Schule selbst in Distanzunterricht geschickt wurden, sondern vom Gesundheitsamt – diese standen bis dahin lediglich als „erkrankt“ in den Klassenbüchern

- unter den genannten Umständen war **Präsenzunterricht** bestenfalls **eine Mär!** Aus vielen Schulen berichteten KuK aber auch SuS, dass das, was dort gerade passierte, mit „Unterricht“ wenig zu tun habe. Nahezu minütlich ändere sich die Lage, Präsenzgruppen bestünden z.T. nur noch aus 3 Schüler*innen, der Rest sei krank oder in Quarantäne, während des Unterrichts ginge die Tür auf, eine Schüler*in komme zurück, weil das Gesundheitsamt gerade angerufen habe, die Quarantäne sei doch nicht nötig oder könne früher beendet werden, dafür erhielten andere SuS einen Anruf, sie müssten jetzt in Quarantäne; einige SuS seien mehrfach von Quarantäne betroffen gewesen, gleiches gelte für KuK; Kollegien berichten über den bereits 15. Stundenplan des Schuljahres, der doch nicht zu halten sei, weil dauernd Kursgruppen zusammengelegt werden müssten (und damit noch mehr körperliche Enge entstehe), weil 30% der KuK gar nicht einsatzbereit seien; einzelne Stunden eines dreistündigen Kurses würden gekürzt, damit man mit der einen Stunde noch die wegfallende Stunde eines ausfallenden Kollegen in einer völlig unbekanntem Lerngruppe auffangen könne. Vertretungen seien die Regel in nahezu jeder „Springstunde“ – ganz selbstverständlich regelmäßig in Fächern, die man selbst gar nicht beherrsche
- „Schulen sind sichere Orte“... und „Kinder und Jugendliche sind keine Treiber der Pandemie“ sagen die Ministerin und das MSB – der Gedanke, das Virus infiziere zwar Jugendliche, wenn sie feiern und sich zu nahe kommen, nicht aber, wenn sie sich in Schulen 9 Stunden nahe sind, erscheint kaum haltbar: In Schulen soll die Nähe unproblematisch sein, weil ja alle – zumindest seit einiger Zeit – MNS tragen. Diese sind aber nicht wirklich „dicht“, so dass sich um einen Vireenträger herum im Laufe der Zeit eine größer werdende infektiöse Aerosolwolke bildet. In Schulen sollen diese angeblich nicht gefährlich sein, weil **gelüftet** wird. Zu der Frage, wie groß der Aerosol- Abtransport an windstillen Tagen oder auf windabgewandten Gebäudeseiten tatsächlich ist, finden sich bei der Recherche keinerlei Untersuchungen. Es ist also fraglich, ob potentiell vorhandene infektiöse Aerosole überhaupt ausreichend nach draußen wegtransportiert werden – und ob dies in welchen Situationen überhaupt gewährleistet ist.

3) Einschätzungen und Untersuchungen überregional

- **Schulen Teil des Infektionsgeschehens** – **Anfang Oktober 2020**: Rückbetrachtend auf die Situation im Infektionsgeschehen im Frühjahr 2020 liegen z.B. seit Oktober 2020 **Metastudien** zur Wirksamkeit damaliger Maßnahmen vor. Kern dieser Studien ist die Frage, welche der getroffenen Maßnahmen wie stark zur Eindämmung des Infektionsgeschehens beigetragen haben. Beispielhaft können die Studien von Jan Brauner von der **Universität Oxford**² (veröffentlicht am 14.10.2020) und von Peter Klimek von der **Universität Wien**³ (veröffentlicht am 05.10.2020) genannt werden. Beide Studien kommen in sehr komplexen Studiendesigns zu der Erkenntnis, dass die Schließung von Schulen zu den top- effektiven Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens gehörten (z.B. nimmt die Brauner- Studie eine prozentuale Reduktion des R- Wertes um 39% an).
- nach der Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder am **28. Oktober 2020** wurde als „BESCHLUSS - TOP Bekämpfung der SARS-Cov2- Pandemie“ konstatiert, dass nach „den Statistiken des **Robert-Koch-Institutes** die **Ansteckungsumstände** im Bundesdurchschnitt in mehr als 75% der Fälle **unklar** sind“⁴. Solange man annehmen muss, dass man in 75 % der Fälle gar nicht weiß, wer sich wo und unter welchen

2 <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.05.28.20116129v4.full-text>

3 [medrxiv.org/content/10.1101/2020.07.06.20147199v2.full-text](https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.07.06.20147199v2.full-text)

4 [dormago.de > pdf > BKMPK28102020end.pdf](https://www.dormago.de/pdf/BKMPK28102020end.pdf), download vom 29.10.2020

Umständen angesteckt hat, ist es unmöglich zu behaupten, dass bestimmte Orte und Umstände (auch Schulen) „sicher“ seien oder gewesen seien. Bereits am **23.10.2020** formuliert das **RKI** seine Einschätzung dazu noch genauer: In einem Strategiepaper heißt es: „Die Evidenz zu genauer Auswirkung von Schulen und Kitas auf die Pandemie ist heterogen – zeigt aber klar auf, dass Bildungseinrichtungen einer der Orte sind, die **eine Rolle im Infektionsgeschehen** haben.“⁵

- **Schon Kinder Teil des Infektionsgeschehens** - Studie des **Münchener Helmholtz-Zentrums** veröffentlicht am **01.11.2020** eine Studie an 12.000 Kindern in Bayern, aus der hervorgeht, dass sich sechsmal so viele Kinder und Jugendliche mit SARS-CoV-2 angesteckt haben, wie bisher angenommen. Mehr als die Hälfte der Kinder hatte dabei keine Symptome – es gibt also auch bei kleineren Kindern eine große Dunkelziffer an Infektionen.
- **Umgang mit Statistik** des MSB ist gelegentlich fraglich - oder: Wer rechnen kann soll rechnen (oder Tagesschau schauen): Am **05.11.2020** berichtet **Tagesschau.de** darüber, dass es „deutlich mehr Fälle bei Schülern“ gebe. In dem Bericht weist man darauf hin, dass die Angabe der Kultusminister*innen, die Schulen seien sicher, weil sich „die Infektionszahlen in den Schulen derzeit bundesweit im Promillebereich bewegen“ ... „sehr ungewöhnlich ist; die Angaben über die Infektionen insgesamt werden auch nicht ins Verhältnis zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Denn diese bewegen sich ebenfalls im Promillebereich: Am 2. November registrierte das **Robert Koch-Institut** für ganz Deutschland 12.097 Neuinfektionen. Auf die Gesamtbevölkerung bezogen wären das lediglich 0,01 Prozent.“⁶
- **SuS Teil des Infektionsgeschehens**: Die **Leopoldina** vermeldet am **16.11.2020**: „Schülerinnen und Schüler sind ein wesentlicher Teil des Infektionsgeschehens. [...] Bei Schülerinnen und Schülern hat die Inzidenz in allen Altersgruppen in den vergangenen Wochen deutlich zugenommen. Der Schwellenwert von 50 Infektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten sieben Tagen ist deutlich überschritten, besonders deutlich bei den 10-19jährigen. Selbst die Inzidenz der Grundschülerinnen und Grundschüler ist mit einem Wert von 88,8 in Kalenderwoche 45 überaus hoch. Dabei ist eine hohe Dunkelziffer zu beachten, [...] Mit Blick auf die besonders hohen Inzidenzen bei den 15-19jährigen sollten Schulen für die kommenden Monate ermuntert werden, in der Sekundarstufe II vollständig in den Distanz-, zumindest in den Hybridmodus zu wechseln.“⁷
- **Schulen NICHT sichere Orte**: An verschiedenen Schulen sind **systematische Testungen** vorgenommen worden, die die These „sicherer Schulen“ widerlegen: z.B.:
 - **Mitte November**: An einer Gesamtschule im hessischen Lollar wurden nach einer freiwilligen Reihenuntersuchung 43 Fälle an positiv getesteten Schülerinnen und Schülern festgestellt. Cluster in einzelnen Klassen gab es vor allem in einer 10. Klasse und einer Tutorgruppe in der Jahrgangsstufe 13. Ansonsten verteilten sich die Fälle auf die einzelnen Klassen, in denen es in der Regel einen bis drei Fälle gebe. Es gibt aber auch Klassen ohne positive Testergebnisse. Insgesamt verzeichnet die Schule in diesem Schuljahr damit bereits 60 positiv getestete Schüler. Unerwartet hoch lägen die Zahlen in

5 [rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Strategie_Ergaenzung_Covid.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Strategie_Ergaenzung_Covid.html)

6 <https://www.tagesschau.de/investigativ/schulen-infektionen-corona-101.html>

7 <https://www.leopoldina.org/presse-1/nachrichten/leopoldina-weist-erneut-auf-einhaltung-von-schutzmassnahmen-in-schulen-hin/>

den beiden jüngsten Alterskohorten. Hier fänden sich mit 18 der insgesamt 60 mehr als ein Viertel der positiv getesteten Schülerinnen und Schüler an der Schule.⁸

- **Ende November:** An einer Schule in Hamburg-Veddel sind nach einer Reihentestung fast 100 Corona-Infektionen festgestellt worden. Insgesamt 550 Schüler und Beschäftigte der Grund- und Stadtteilschule sind getestet worden. Auch bei der sehr kleinen Schul-Zweigstelle Billbrookdeich deutet eine Reihentestung darauf hin, dass viele der 100 Schüler mit Corona infiziert sind.⁹

- **1000 Teilchen:** Am **26.11.2020** veröffentlicht das **CeMM Forschungszentrum für Molekulare Medizin in Wien** eine Studie, nach der im Durchschnitt „die Aufnahme von 1000 Virenpartikeln zu einer Infektion« führe, so Andreas Bergthaler vom CeMM.¹⁰ Zu dieser Studie liegen bereits Anfang September ergänzende Studien vor, die besagen, dass „ein Atemstoß 1000 Teilchen“ enthalte und sich „Aerosole in geschlossenen Räumen sogar über Stunden halten und infektiös“ seien, so der frühere Präsident der Internationalen Gesellschaft für Aerosole in der Medizin, Gerhard Scheuch, gegenüber der *Deutschen Presse-Agentur*. „Draußen ist die Verdünnung stark, innen sammelt es sich.“ Demnach verschwänden Aerosole „in einer geschlossenen Umgebung bei stehender Luft erst nach 8 bis 14 Minuten und „könnten sich [...] in geschlossenen Räumen sogar über Stunden halten und infektiös sein“¹¹

- **Leopoldina- Empfehlung vom 08.12.2020¹²:** Am 08.12.2020 hat die **Leopoldina** empfohlen, die Schulen vom 14. Dezember bis zum 10. Januar zu schließen. Darüber hinaus wird gefordert, ländereinheitliche Regeln für den Wechselunterricht ab der Sekundarstufe zu erarbeiten, die ab einer bestimmten Inzidenz greifen. Ein Argument der Leopoldina lautet, Schulen vervielfältigten die sozialen Kontakte und seien damit kritische Organisationen für die Ausbreitung des Virus. Unter Bezug auf britische Studien verweist man darauf, dass insbesondere die Sekundarstufen zur Epidemie beitragen. Im ersten Lockdown sei es in Deutschland gelungen, auch mit Schulschließungen, die Zahl der sozialen Kontakte um 63 Prozent zu senken. Derzeit sind sie nur um 43 Prozent zurückgegangen. Ministerin Gebauer reagierte darauf wie folgt: Es sei ihr „völlig unverständlich“, wie solch eine Äußerung von einer Akademie „in die Öffentlichkeit getragen werden könne“. Der Vorschlag sei „untauglich“. Weshalb er untauglich ist, sagt sie nicht.

- **Österreichische „Gurgelstudie“ mit 2 Schwerpunkten – A) Beteiligung auch junger SuS am Infektionsgeschehen B) Bedeutung der sozialen Herkunft am Infektionsgeschehen:** Am **13.11.2020** veröffentlicht Mikrobiologe Michael Wagner von der **Uni Wien** als wissenschaftlicher Leiter der „Gurgelstudie“ an den österreichischen Schulen die Studienergebnisse. Besonders herausragend sind zwei Schwerpunktergebnisse der Studie:
A) Kinder „normaler“ Teil des Infektionsgeschehens: Zitat: "Wir müssen den Zahlen ins Gesicht schauen. Die internationale Studienlage und unsere Daten erlauben es ganz sicher nicht zu sagen, Kinder spielen eine untergeordnete Rolle in der Pandemie. Bitte hören wir auf mit der Diskussion, Kinder unter zehn würden keine Rolle spielen. In Schulen findet ein relevantes Infektionsgeschehen statt, und dieses wird auch aus den Schulen in die Familien getragen.

8 <https://www.news4teachers.de/2020/11/innerhalb-einer-woche-die-zwei-bislang-groessten-corona-ausbrueche-an-schulen/>

9 <https://www.news4teachers.de/2020/11/groesster-ausbruch-an-schule-in-deutschland-ausgerechnet-in-hamburg-wo-der-bildungssenator-am-vortrag-die-schulen-fuer-sicher-erklaert-hat/>

10 <https://www.nzz.ch/panorama/coronavirus-1000-partikel-reichen-fuer-eine-infektion-was-das-fuer-weihnachtsfeiern-bedeutet-ld.1588857> download am 16.12.2020

11 <https://www.merkur.de/welt/aerosole-corona-deutschland-infektion-uebertragung-troepfchen-verbretung-mundschutz-maskenpflicht-zr-13799248.html> vom 04.09.2020, download am 16.12.2020

12 https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2020_12_08_Stellungnahme_Corona_Feiertage_final.pdf

[...]Das Narrativ, dass Kinder unter zehn Jahren wesentlich seltener infiziert seien, stimmt zumindest für Österreich ganz offensichtlich nicht, und es besteht auch keine Veranlassung, Kinder dieser Altersstufe beim Testen oder den Quarantäneregelungen anders zu behandeln als Erwachsene“

- B) Corona auch eine soziale Frage:** Zitat: „Die Studienergebnisse bedeuten, dass in [sozial] benachteiligten Schulen die Wahrscheinlichkeit, eine asymptomatisch infizierte Person zu finden, um über 3,5-mal wahrscheinlicher war. Dieser Unterschied blieb auch nach Adjustierung für die durchschnittliche Klassengröße, Bevölkerungsdichte im Einzugsgebiet und Bundesland“ bestehen.¹³ Die Frage der angeblichen „(Bildungs-) Gerechtigkeit“ erscheint in dieser Perspektive in einem sehr besonderen Licht.
- **Der Schutz durch MNSs:** Am **05.12.2020** wird eine Studie der **École Polytechnique Fédérale de Lausanne** zur Wirksamkeit von MNSs im öffentlichen Raum veröffentlicht.¹⁴ Ausgehend von Daten aus Jena (dem ersten Ort in Deutschland, an dem am 6. April flächendeckend eine Maskenpflicht verhängt wurde) und vergleichend mit Daten aus später folgenden anderen Regionen in Deutschland kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass das „Maskentragen die Neuinfektionen um rund 45% reduziert“. Eingedenk der Tatsache, dass in NRW in Grundschulen und Kitas keine MNSs getragen werden und dass in Schulen die täglichen Begegnungen nicht auf kurzzeitiges „Aneinander- Vorbeilaufen“ im Freien beschränkt sind, kann man schließen, dass MNSs in Schulen zwar Ansteckungsrisiken minimieren können, dass dies aber bei langem, engem Aufenthalt in kleinen Räumen nur begrenzt erfolgreich sein wird – sicherlich dann deutlich weniger effizient als mit einer Absenkung des Risikos um 45% im Freien.
 - **Opferzahlen Mitte Dezember 2020:** 30.000 Neuinfektionen an EINEM Tag (Stand 11.12.2020) - bedeuten bei statistisch 2% der "Fälle", die auf Intensivstationen landen, 600 Menschen, die intensivmedizinisch betreut werden müssen - i.d.R. für mehrere Wochen; nach der ersten Metastudie zur Sterblichkeit von Covid19- Patient*innen, die intensivpflichtig wurden vom Juli 2020, betrug die Sterblichkeit 41,6 % (nach **Springermedizin online** vom 23.7.2020) - da sich die "Fälle" über mehrere Wochen aufsummieren ist mit vermutlich deutlich mehr Toten als bisher zu rechnen - Höchstwert am 15.12.2020 war 952 an oder mit Covid verstorbene Menschen AN EINEM TAG – diese Zahlen werden vermutlich leider noch weiter steigen.
 - **Meldungen über bestätigtes Superspreader- Geschehen an Hamburger Schule + Vertuschung der zuständigen Behörden:** Am **28.12.2020** meldet **n-tv.de** Ergebnisse einer Studie über Untersuchungen zu dem Ausbruch an der Heinrich- Hertz- Schule im September durch das **Heinrich-Pette-Institut (HPI)** und das **Uniklinikum Eppendorf**. Bereits im September hätten diese herausgefunden, dass bei den 40 Infizierten der Schule nur äußerst geringe Unterschiede im Genom des Virus zu finden seien, weshalb es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden“ könne, dass „der Ausbruch aus unabhängigen Einträgen resultiert“ – mit anderen Worten: Es ist davon auszugehen, dass es sich um ein Superspreader- Ereignis innerhalb der Schule handelt, bei dem die Infektionen von EINEM Schüler ausgingen. Heikel dabei ist, dass nach Berichten des „**Tagesspiegels**“ die Behörden zunächst abwiegelten - viele Schüler hätten sich außerhalb der Schule angesteckt, hätten die Behörden zunächst mitgeteilt. Dabei habe die „**Zeit**“ Ende Oktober vergeblich bei der Schulbehörde nach den Ergebnissen der Studie nachgefragt. Senator Rabe habe noch Mitte November eigene Daten zur Infektionslage an den Schulen präsentiert und behauptet, dass „die Infektionsgefahr außerhalb der Schule viel höher“ sei. Auf diese Angaben hätten sich die Kultusminister danach stets berufen, wenn es darum ging, die Schule als sicher einzustufen, so der "Tagesspiegel" weiter.

13 <https://www.derstandard.de/story/2000121673318/gurgeltest-studie-viel-mehr-corona-infizierte-in-benachteiligten-schulen>, download am 16.12.2020

14 <https://www.pnas.org/content/early/2020/12/02/2015954117>

- Einschätzung der **TU Berlin** zu R- Zahlen bei Schulbetrieb in verschiedenen Szenarien – veröffentlicht durch das ZDF am **21.02.2021**: Im Kern: Schulen sind beteiligt am Infektionsgeschehen – Nachzulesen unter: https://zdfheute-stories-scroll.zdf.de/corona_schule/index.html (alle Szenarien allerdings noch unter Auslassung der Kenntnisse zu den Virus- Mutanten)
- **04-2021**: **RKI**- Untersuchung zur 7-Tages-Inzidenz der Bevölkerungsgruppen Nordrhein-Westfalens im Vergleich zur Gesamtpopulation:
Das RKI liefert Daten zur "7-Tages-Inzidenz der Bevölkerungsgruppen Nordrhein-Westfalens im Vergleich zur Gesamtpopulation" Zitat: "Die Übereinstimmung des Verlaufs der Covid-19-Erkrankungen der Menschen im Alter bis 19 Jahren mit den Ferien- und Unterrichtszeiten lässt den eindeutigen Schluss zu, dass der Schulbesuch ursächlich einen nachweisbaren Anteil an der Anzahl der Positiv-Getesteten besitzt."¹⁵
- **12-2021**: **Sicherheit durch FFP2- Masken**: Nachdem die Ministerin und das MSB im Herbst/Winter 2021 die Maskenpflicht in Schulen abgeschafft und mehrfach Schulen und Kommunen untersagt hatten, in Eigenverantwortung Regelungen vor Ort zu treffen, wird am 02.12.2021 eine Untersuchung der **Max- Planck- Gesellschaft** veröffentlicht¹⁶, aus der hervorgeht, dass durch richtiges Tragen von FFP2- Masken im 1:1- Kontakt eines Infizierten mit einem Nichtinfizierten das Risiko einer Ansteckung auf unter 1% gesenkt wird. Aufgrund der Untersagungen der Ministerin im Herbst/Winter 2021 hatten die Schulen und Kommunen keinerlei Möglichkeit, z.B. coronaleugnenden Jugendlichen anweisen zu können, Masken zu tragen. Tausende von SuS sowie KuK sind ohne diese Chance auf ihren Selbstschutz in mit höchster Wahrscheinlichkeit gefährdende Kontakte hineingezwungen worden. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit muss davon ausgegangen werden, dass somit in beträchtlichem Maße Infektionen erfolgt sind – in dieser Zeit lagen die Zahlen der an/mit Corona Verstorbenen lag in dieser Zeit bei über 400 täglich.
- Ansteckungsumstände zum Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien 2021/22:
I) Die Situation zum Ende der Ferien:
 - Die Infektionslage ist deutschlandweit in allen Altersgruppen sehr unklar; auch aus dem Bundesgesundheitsministerium wird bekundet, dass die tatsächlichen Zahlen vermutlich 3x so hoch seien, wie vom RKI derzeit angegeben
 - SuS in NRW gelten während der Schulzeit als „getestet“; in den Ferien gilt dies nicht, da an Schulen nicht getestet wird; für die Nutzung des ÖPNV (zu der Zeit 3G) müssen SuS daher einen Bürgertest vorweisen. Diese Regelung gilt bis Sonntag, 09.01., 23.59. Ab Montag, dem 10.01.2022 galten die SuS offiziell wieder als getestet, obwohl die Tests erst ab 8.00 in den Schulen vorgenommen wurden. Hier sind Tausende von Kindern und Jugendlichen gemischt durch alle Schulformen gemeinsam und ungetestet eng an eng in Bussen und Bahnen in die Schulen gefahren. Es musste davon ausgegangen werden, dass hierunter zahlreiche Infizierte sein MUSSTEN.
 - Die Tests in den weiterführenden Schulen waren Schnelltests; hier erfuhr man also ab 8.00 am Montag, wie viele SuS Positivverdachtsfälle waren – die Tests sind aber relativ unsicher, so dass hier Teile der Infizierten (vermutlich ca. 25%) nicht „herausgefischt“ wurden. An Grundschulen wurden die montags genommenen Lollitests erst in die Labore geschickt, die Kinder wurden weiterhin den ganzen Tag beschult. Erst Dienstag, in einigen Kommunen erst Mittwochs kamen dann die Testergebnisse. Am ersten Tag saßen also einen ganzen Tag lang Kinder faktisch ungetestet nebeneinander – unter sehr

15 http://dms.gew-nrw.de/dms_extern/download.php?id=238689 vom 10.04.2021

16 <https://www.mpg.de/17915640/corona-risiko-maske-schutz#:~:text=Tragen%20sowohl%20die%20infizierte%20als,Infektion%20auf%20etwa%20vier%20Prozent.>

wahrscheinlicher Anwesenheit des Omikron- Virus in vielen Klassen. Hier dürften Tausende von Ansteckungen erfolgt sein. Dies untermauern die Zahlen von Herne: Nach den im Laufe der ersten Schulwoche eingegangenen Laborergebnissen saßen **in 37 Klassen 138 Kinder** mit Nichtinfizierten Kindern zusammen. Die hier entstandenen Infektionen sind einerseits „nach draußen“ in die Gesellschaft hineingetragen worden, andererseits war das Virus bereits am ersten Tag ohne Hindernisse in die Schulen eingefallen. Innerhalb einer Schulwoche stiegen die Inzidenzen in der Altersgruppe der SuS auf über 2000.

- **Zur Dauer der Bekanntgabe der Testergebnisse an die Grundschulen – Kinder sitzen regelmäßig über längere Zeiten faktisch ungetestet beieinander:** Die Abläufe bei den Pooltestungen an den Grundschulen sollen so sein, dass an einem Tag getestet wird (und zwar jeweils eine Klasse als Pool und gleichzeitig gibt jedes Kind einzeln eine Probe ab – im Falle eines positiven Pools sollen umgehend alle Proben der einzelnen Kinder der betroffenen Klasse ausgewertet werden; die Auswertung des Klassenpools soll am nächsten Morgen vorliegen, die der Einzeltests dann danach, solange sollen die Kinder isoliert werden; nun aber deutet sich an, dass die Labore die Zeiten immer weniger einhalten können, weil die Anzahl der PCR- Tests so rapide ansteigt und Schulen dabei nachrangig behandelt werden; so erhielt eine Schule in NRW laut news4teachers folgende Mail eines Laboratorium: *„Sehr geehrte/r Corona-Beauftragte/r, aufgrund des signifikanten Anstieges der Positivrate, kommt es, in dieser und voraussichtlich nächster Woche, zu längeren Bearbeitungszeiten, sodass sich die Befundübermittlung verzögern wird. Die Poolergebnisse sollten Ihnen bis zum nächsten Morgen vorliegen, die Ergebnisse der Einzeltestungen werden voraussichtlich eine Bearbeitung bis zum zweiten Folgetag in Anspruch nehmen. In Abstimmung mit dem MAGS (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, d. Red.) müssen wir derzeit die Proben der öffentlichen Behörde, insbesondere der kritischen Infrastruktur, aufgrund unseres Versorgungsauftrages, priorisiert bearbeiten.“*¹⁷ Derartige Verzögerungen werden sehr bald dazu führen, dass sich die Zeiträume, in denen potentiell infizierte Kinder unerkannt beieinander sitzen, regelmäßig ausweiten.

4) Die Glaubwürdigkeit und Offenheit

- Für eine Einschätzung der **Glaubwürdigkeit der Aussagen** des MSB mag vielleicht folgender Bericht hilfreich sein: „**News4teacher**“ berichtet am 19.11. in dem Artikel „**Wie Schulleitungen vom Land unter Druck gesetzt werden**, Probleme mit Corona zu verschweigen“¹⁸ darüber, dass Schulleitungen zumindest von der Bezreg. Münster „Hilfestellungen“ in einem „handout“ hierzu bekommen. Dort heißt es von der Bezreg. an die SL: „Eltern, die in Sorge um ihre Kinder sind, Lokalpolitiker/innen unter Druck und nicht zuletzt Ihre Kolleginnen/en wollen nicht hören, dass Sie Zweifel haben – sondern, dass Ihre Schule ein sicherer Ort ist!“. Weiter heißt es: „Nachfragen sind für Sie eine gute Gelegenheit, Ihre Schule positiv darzustellen. Positive Aussagen können sein:“ ... dann folgen Formulierungen, die wörtlich der Sichtweise des MSB entsprechen. Inwiefern Eltern, Lehrer und Lokalpolitiker sich darin wiederfinden, was „sie hören wollen“ oder „nicht hören wollen“ mag jede/r für sich beurteilen
- Nachdem die Ministerin auch im Februar 2021 die Bedeutung der Beteiligung von Schulen am Infektionsgeschehen öffentlich immer noch als „sehr sehr gering“ einstuft, wird in der

17 <https://www.news4teachers.de/2022/01/uns-sind-die-konsequenzen-fuer-die-kinder-bewusst-schueler-stehen-bei-pcr-tests-zunehmend-hinten-an/> 20.01.2022

18 <https://www.news4teachers.de/2020/11/wie-schulleitungen-vom-land-unter-druck-gesetzt-werden-probleme-in-der-corona-krise-zu-verschweigen-und-sogar-zu-luegen/>

Öffentlichkeit bekannt: dass **1)** zu den beiden **am stärksten von Corona betroffenen Berufsgruppen** a) Ärzt*innen und Pfleger*innen und b) Erzieher*innen zählen und **2)** dass die Impfstrategie nun verändert werden soll, indem Erzieher*innen und Grundschullehrer*innen nun **besonders schnell und als erste mit dem Astra- Zeneca- Impfstoff geimpft** werden sollen – obwohl sie – nach der Ministerin – doch gar nicht am Infektionsgeschehen beteiligt sind

- **Weltbesten Schutz der Kinder, Eltern und Lehrer*innen ???** Betroffene in Schulen wussten es schon lang: Die Schnelltests „fischen“ lange nicht alle „Positiven“ heraus. Dem ist das **Paul-Ehrlich- Institut**¹⁹ (**12.01.2022**) nun ganz aktuell nachgegangen und hat geprüft, wie sensitiv angebotene Test- Kits eigentlich sind. In einer umfangreichen Testreihe hat man mit festgelegten Viruslasten unter gleichen Bedingungen ermittelt, wie sensitiv die Test- Kits das Vorliegen von Antikörpern anzeigen. Der seit längerem in NRW und damit auch in Herne verwendete Test der Firma Siemens zeigt in der Gesamtsensitivität 76% der „Fälle“ an (umso sicherer, je höher die Viruslast). Die nun neu bestellten Test- Kits der Firmen Anbio (58%) und Safecare Biotech (62%) unterschreiten diese Werte deutlich. Kann es bereits als Skandal gelten, dass das MSB und Ministerin Gebauer bei den seit Monaten damit nachweislich **unentdeckten Positivfällen** immer und immer wieder von „sicheren Schulen“ sprachen, ist es nun in der Situation einer noch deutlich ansteckenderen Virusvariante unfassbar, dass noch weniger sicherere Tests eingesetzt werden.

19 https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/evaluierung-sensitivitaet-sars-cov-2-antigentests.pdf?__blob=publicationFile&v=71